

Mariä Aufnahme in den Himmel

15. August 2021



„Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt und es in Fülle habt“

Sonntagsblatt der Pfarre Eferding

Die Kirche bekennt im heutigen Hochfest ihren Glauben daran, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Das Fest ist bereits im 5. Jh. bezeugt, dogmatisiert wurde es 1950 durch Papst Pius XII., in der orthodoxen Kirche wird es „Mariä Entschlafung“ genannt, eigentlich ist es der Sterbetag der Gottesmutter, ein Erinnerungsgottesdienst an Maria.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
Du bist in und durch Maria Mensch geworden – schau auf unser
Menschsein...
Maria hat dich begleitet, in deiner Kindheit, in deinem Leben – schau auf
unser Sorgen und Lieben ...
An Maria sehen wir, wie du auch uns vollenden willst – schau auf unser
Leben, auf alle Sehnsucht nach Freude und Glück...

Wir rufen um deine bleibende Nähe und um dein Erbarmen:

K/A Herr, er-bar-me dich un - ser. K/A Chri-stus, er - bar -
me dich un - ser. K/A Herr, er - bar-me dich un - ser.

T: Liturgie, M: Vinzenz Goller 1937/1972

Tagesgebet

Gott des Lebens, mit Maria hast du uns eine Schwester im Glauben geschenkt, uns zur Seite gegeben. Ermutige uns, so wie sie unseren Weg des Lebens zu gehen, in dem festen Vertrauen, dass deine Verheißenungen sich erfüllen, vor allem die Zusage, dass du uns nicht im Tode lässt, dass du uns Wohnung schenkst im Himmel, so wie Maria, der Mutter deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.

Amen.

1. Lesung

Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Kor 15,20-27a

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.
Schwestern und Brüder!

Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lk 1,39-56

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Boerner, BEd

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Im Augenblick, mitten im Sommer, erleben wir ein **Leben in großer Fülle**. Wir erleben, wie die reifen Felder abgeerntet werden. Wir sehen die Früchte auf den Bäumen. Wir erleben die Welt in ihrer Schönheit und Pracht. Das tut uns gut und es ist ein Vorgeschmack darauf, dass alles einmal so schön und gut werden soll – auch unser eigenes Leben.

Jesus hat das Wort geprägt: „**Ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt und es in Fülle habt**“. Es geht aber um viel mehr als um die Fülle des Sommers, der Ernte, des hiesigen Lebens, so schön das alles ist. Es ist vergänglich und wir wissen, dass der Herbst und der Winter kommen werden. Wir wissen auch um die Vergänglichkeit unseres eigenen Lebens.

Da ist uns der Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ die Ankündigung auf diese Fülle am Ende unserer eigenen Tage.

Mit dem Feiertag Maria Himmelfahrt schlagen wir den großen Bogen vom Anfang des Heilsgeschehens zu seinem Ende. Nicht nur der Beginn, die Geburt Jesu durch Maria, ist etwas Großes. Noch größer ist das, was am Ende steht. Christus stirbt am Kreuz und wird auferweckt. **Durch den Tod hindurch kommt neues Leben**. Das Sterbliche bekleidet sich mit Unsterblichkeit. **Das geschieht auch an Maria und allen, die an Gott glauben**. Mag es Krankheit geben, mag es den Tod geben, mag es Leid und Unglück geben (und viele Menschen sind davon gezeichnet), das hat auch die Gottesmutter erfahren und erlebt. **Aber am Ende wird es gut, es kommt zu einem Leben in Fülle – einer Aufnahme zum Herrn und Gott**. Er selbst krönt das ganze Werk. Dieser Sieg des Lebens über den Tod nimmt bei Christus seinen Anfang, im Leid der Gottesmutter und der Überwindung in ihrer Aufnahme zu Gott setzt er sich fort und ist auch für jeden Glaubenden Verheißen und Trost.

Der Himmel, das ewige Leben, ist kein Altersheim, keine Krankenstation, kein Ort, wo wir die gleichen Gebrechen, Krankheiten und Leiden zu erwarten hätten, die es auch am Ende des irdischen Lebens gibt. **Der Himmel ist das Leben in Fülle**, die andauernde „Blüte des Lebens“ – ganz schön, ganz lebendig, ganz voller Pracht.

So dürfen wir es erwarten. Daraufhin sind wir alle unterwegs, wenn wir einmal nicht Christi und nicht Mariä Himmelfahrt feiern, sondern unsere eigene Himmelfahrt.

Die Fülle des Sommers, die Blumen und Kräuter, die heute in vielen Kirchen geweiht werden, sind uns ein Vorgeschnack auf diese Freude bei Gott.

Wenn wir heute Maria Himmelfahrt, eigentlich den **Sterntag Mariens** feiern, dann erinnern wir uns an eine Frau, die mit Leib und Seele Gott gehörte, die wusste, dass ihr ganzes Leben von Gott gehalten und getragen war: **ER hat Großes an mir getan!** Gottes Kraft hatte sie „überschattet“, so wurde sie die Mutter Jesu, ihr Sterben ist „überlichtet“ von der Kraft Gottes, so wurde sie verherrlicht, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen!

Blumen und Kräuter sind Symbole für Liebe und heilende Kräfte! Sie sind Erinnerungen an die Spuren der Liebe, die Maria in dieser Welt hinterlassen hat! Sie laden uns ein, ihrer Spur der Liebe zu folgen.

Allmächtiger Gott, die ganze Schöpfung soll teilhaben an der wunderbaren Wandlung, die du an Maria vollzogen hast. An der Gottesmutter Maria können wir erkennen, was du einem jeden gläubigen Christen bereiten willst: die Heimkehr zu dir und die Erfüllung unseres Lebens im Himmel. So bitten wir dich am heutigen Festtag:

- Schenke allen Menschen, die krank sind, durch die heilende Kraft der Natur Gesundheit und Wohlergehen. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Wir empfehlen dir auch alle Schwerkranken. Dort, wo menschliche Heilkunst und Medizin am Ende sind, da komme du uns mit deiner Kraft entgegen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Stärke am heutigen Festtag unseren Glauben an die Auferstehung, wie wir ihn von Maria bekennen. Lass in uns die Gewissheit wachsen, dass wir alle einmal zu dir, in den Himmel heimkehren werden. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Wir beten für alle, denen kein gutes Leben gegönnt ist, dass sie Menschen finden, die ihnen in Wort und Tat beistehen. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**
- Nimm unsere Verstorbenen auf zu dir, wo es keine Krankheit, kein Leid und kein Elend mehr gibt, sondern ewige Freude herrscht. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

**Gott des Lebens, komm mit deiner Weite in unsere Enge, mit deiner Liebe in unser Leben, damit du in uns lebst.
So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.**

So blicke ich auf Maria, auf diese Frau,
die mutig
war, die Verheißung Gabriels zu hören
und ihr Ja
zu sagen.

Die stark war, um auf einer langen Reise ihr Kind zur Welt
zu bringen, untere widrigsten Umständen. Die im Glauben
verwurzelt war, um ihrem Sohn auch dort zu
vertrauen, wo sie sein Handeln nicht verstand. Die
ohnmächtig war und doch unter dem Kreuz stand und
nicht weggelaufen ist.

Die voller Freude war und mit den Aposteln nach der
Auferstehung im Glauben verbunden blieb. Die von
ihrem Sohn in den Jubel des Himmels
hineingerufen wurde.

Die für immer unsere Fürsprecherin sein wird. So
blickt ich auf Maria.

© Friedhelm Meudt

Schlussgebet

Gott des Lebens, wir danken dir für die Verheißung des Himmels. In dieser Feier hast du erneut unseren Blick auf das Ziel unseres Lebens gelenkt. Maria hat bei dir Aufnahme und Vollendung gefunden nach einem Leben, das nur Spuren der Liebe hinterlassen hat. Hilf uns, dem Beispiel Mariens zu folgen, auch unser Leben mit Hoffnung und Liebe zu erfüllen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segensgebet

Wir bitten um den Segen Gottes, der Maria aufgenommen hat in
seinen Himmel. Wir bitten um den Segen Jesu Christi, der Maria und uns

den Himmel bereitet. Wir bitten um den Segen der Geist-Kraft, die uns treibt und begleitet auf unserem Weg - dem Himmel entgegen.
So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

© Sr. Marita Meister

„Der Leib Christi“

Als Jesus am Abend vor seinem Leiden das Brot nahm, es segnete, brach und seinen Jüngern gab, fasste er in dieser Geste sein ganzes Leben zusammen. Jesus wurde vor aller Ewigkeit auserwählt, bei der Taufe im Jordan gesegnet, durch den Tod am Kreuz gebrochen und als Brot der Welt hingegeben. Ausgewählt, gesegnet, gebrochen und hingegeben werden sind die Stationen der heiligen Reise des Gottessohnes Jesus Christus.

Wenn wir das Brot nehmen, es segnen, brechen und mit den Worten

„Der Leib Christi“

reichen, verpflichten wir uns, unser Leben mit dem Leben Jesu in Einklang zu bringen. Auch wir wollen als Menschen leben, die ausgewählt, gesegnet und gebrochen wurden, um Speise für die Welt zu sein.

© Henri Nouwen

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarre Eferding

Titelbild: Photo by Dan-Cristian Pădureț on Unsplash

Texte (wenn nicht anders angegeben): Karin Bogner, BEd

Gebete u. Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar 2020